

Einbaustart der Festen Fahrbahn



Einbau der Festen Fahrbahn im Abschnitt Faido-Bodio West.

Während im Oktober dieses Jahres der Durchstich der Oströhre des Gotthard-Basistunnels weltweit Aufmerksamkeit auf sich zog, hat Transtec Gotthard einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur bahntechnischen Ausrüstung des Jahrhundertprojekts gemeistert. Im südlichsten Teilstück der Weströhre (Faido-Bodio West) begann am 6. Oktober 2010 der Einbau der Festen Fahrbahn. «Die Spannung war natürlich gross. Wir haben uns alle zusammen exakt auf diesen Termin vorbereitet», beschreibt Thomas Silbermann, Leiter Ausführung der ARGE Fahrbahn Transtec Gotthard, die Situation vor Ort.

«Die Spannung war natürlich gross. Wir haben uns alle zusammen exakt auf diesen Termin vorbereitet.»

Nach zweijähriger intensiver Planung fanden im Sommer dieses Jahres die ersten Testläufe des speziell für den Gotthard-Basistunnel entwickelten Einbauprozesses statt. Eine besondere Herausforderung bestand in der Konzeption eines detaillierten Verfahrens, bei welchem die einzelnen Arbeitssequenzen exakt aufeinander abgestimmt ineinandergreifen und die hohe Qualität jeder einzelnen Komponente gewährleistet ist. Vor dem definitiven Einbau in den ersten Tunnelabschnitt wurde dieses Gesamtsystem auf der 240 m langen Musterstrecke auf dem Installationsplatz Biasca erprobt und optimiert. «Wir haben insgesamt knapp 1 000 m³ auf dem Mustergleis

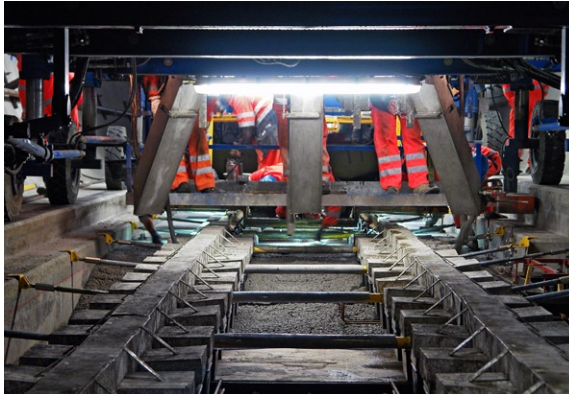
betoniert. Trotzdem sind die Bedingungen dort natürlich andere als im Tunnel», so Silbermann.

Neben der hochtechnisierten Fertigungsmethode stand die Schulung der ausführenden Mitarbeiter im Mittelpunkt. Die ARGE Fahrbahn Transtec Gotthard beschäftigt mittlerweile über 80 Mitarbeiter auf Platz, die für den reibungslosen Einbau sorgen – Mechaniker und Maschinisten, Gleisbauer sowie Betonfachleute und Taluschierer. Bei einem mehrwöchigen Lehrgang aller Baubeteiligten wurden die einzelnen Arbeitsschritte einstudiert und aufeinander abgestimmt.

In einem Einbauintervall von 20 Tagen im Doppelschichtbetrieb werden die einzelnen Komponenten der Festen Fahrbahn millimetergenau eingebaut. Mit zunehmender Einbauzeit wird die Einbaulänge sukzessive bis auf maximal 2 160 m gesteigert. In der ersten Phase jedes Intervalls werden die Gleisvorbereitungen getroffen. Nach dem Ablegen, Verschweissen und Grobrichten von 18 Schienenpaaren mit je 120 m Länge erfolgt die Montage der Schwellenblöcke.

Ist der Gleisrost fertiggestellt und feingerichtet, wird nach umfangreicher Prüfung durch die Qualitätsbeauftragten der Gleisbereich zum Betoneinbau freigegeben. In dieser Einbauetappe kommt der 480 m lange Betonzug zum Einsatz. Die Herstellung des benötigten Betons

NEWS



Weströhre Bodio, Betoneinbau der Festen Fahrbahn. Quelle: ATG

direkt an der Einbauspitze garantiert eine gleichbleibend hohe Qualität und einen kontinuierlichen Betoneinbauprozess. Nach ca. 17 Stunden im Tunnel wird der Zug in der Nachtschicht auf dem Installationsplatz gereinigt, gewartet und wieder befüllt. So steht er am nächsten Tag ab 05.00 Uhr wieder bereit für die nächste Tunnelschicht.

«Die intensive Arbeitsvorbereitung zahlt sich aus», bestätigt Thomas Silbermann. Die einzelnen Arbeitssequenzen erreichen ihr Ziel, der Einsatz der Spezialmaschinen hat sich innerhalb kürzester Zeit eingespielt. Insgesamt acht Einbauintervalle werden für den ersten Tunnelabschnitt Faudo-Bodio West zurückgelegt, drei davon hat die ARGE Fahrbahn Transtec Gotthard bereits erfolgreich realisiert.

«Bedingt durch den hohen Motivationsgrad der gesamten Mannschaft, der immer besser werdenden Einsatzstabilität der Maschinen und der nicht nachlassenden Bereitschaft zum maximalen Einsatz der Bauleitung, bin ich sehr sicher, den im April 2011 gesetzten Endtermin gut zu schaffen», so Thomas Silbermann.

Das Gespräch führte Stefanie Wernz, Mandat Kommunikation

OHSAS 18001:2007-Zertifizierung erreicht

Am 29. Oktober 2010 hat Transtec Gotthard das Zertifizierungsaudit nach OHSAS 18001:2007 erfolgreich bestanden. OHSAS (Occupational Health and Safety Assessment Series) ist einer der bedeutendsten internationalen Standards, der den Aufbau eines Arbeitsschutzmanagementsystems beschreibt. Es dient Unternehmen

als primäres Instrument bei der Identifikation und Kontrolle aller relevanten Risiken am Arbeitsplatz. Mit der Zertifizierung erbringt Transtec Gotthard den Nachweis, die Arbeitsschutzanforderungen von Organisationsprozessen und Verhaltensregeln zu erfüllen und deren Umsetzung einer regelmässigen Prüfung zu unterziehen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aller Mitarbeitenden stehen bei Transtec Gotthard im Mittelpunkt. Dieser Grundsatz wird mithilfe des Managementsystems dokumentiert, umgesetzt und unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Die erfolgreiche Implementierung unterstreicht unsere Verantwortung gegenüber jedem Mitarbeiter sowie dem Kunden und ist darüber hinaus ein wichtiger Baustein unseres integrierten Managementsystems.

Dennoch schliesst das Managementsystem nicht aus, dass Unregelmässigkeiten in Arbeitssicherheit, Umwelt und Qualität entstehen, aber es zwingt uns, diese zu erfassen, die daraus erforderlichen Massnahmen abzuleiten und deren Wirksamkeit zu überprüfen. Der Prozess der kontinuierlichen Verbesserung (KVP) ist entscheidend auf dem Weg zum Projekterfolg, er ist der Motor des gesamten Managementsystems und damit ein wesentlicher Grundgedanke der SGU&Q-Politik von Transtec Gotthard.

Für den guten Ablauf zur Erreichung der Zertifizierungsreife nach OHSAS 18001:2007, in der Vorbereitung und während des Audits innerhalb Transtec Gotthard, bedanken wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen. Den Beweis, dass wir uns kontinuierlich verbessern, haben wir mit dem ersten periodischen Audit zum ISO 9001:2008-Zertifikat erbracht, denselben Beweis zum OHSAS 18001:2007-Zertifikat müssen wir in einem Jahr antreten. Transtec Gotthard ist auf dem besten Wege dorthin.

Enrico Tedaldi, FV QM Transtec Gotthard

Transtec Gotthard wünscht allen LeserInnen eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das kommende Jahr.

Die Transtec News erscheinen von nun an insgesamt sechsmal pro Jahr.